

Warum beten, wenn Gott schon alles weiß?

„Wenn ihr aber betet, sollt ihr kein unnützes Geschwätz machen wie die Heiden, denn sie meinen, dass sie um ihrer vielen Worte Erhöhung finden werden. Seid ihnen nun nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet“ Mt 6,7-8 (Zürcher Übersetzung).

Jemand fragte einmal: „Warum soll ich zu Gott beten, wenn Er alles weiß?“

Jesus machte die oben erwähnte Erklärung als Einleitung zum Vaterunser. Gott weiß alles. Sein Geist ist überall. Wenn wir ständig Dinge von Gott erbitten, bedeutet das nicht, dass er besser zuhört. Beim Gebet geht es nicht darum Gottes Aufmerksamkeit zu erlangen. Wir haben seine Aufmerksamkeit bereits. Unser Vater weiß alles über uns. Christus sagt, er kenne unsere Gedanken, Bedürfnisse und Wünsche.

Warum also beten? Als Vater, möchte ich, dass meine Kinder mir sagen, wenn sie etwas zum ersten Mal entdecken, obwohl ich alle Details bereits kenne. Ich möchte, dass meine Kinder mir sagen, wenn sie sich über etwas freuen, obwohl ich ihre Aufregung sehen kann. Ich möchte Anteil an ihrem Traum des Lebens haben, auch wenn ich erraten kann, was der sein wird. Als menschlicher Vater bin ich nur ein Schatten der Wirklichkeit Gottes, des Vaters. Wie viel mehr möchte Gott an unseren Ideen und Hoffnungen teilhaben!

Haben Sie schon von dem Mann gehört, der eine christliche Freundin fragte, warum sie bete? „Angeblich kennt euer Gott die Wahrheit und womöglich auch alle Einzelheiten?“ Die Christin antwortete: „Ja, er kennt sie. Aber er ist mit meiner Version der Wahrheit und mit meiner Sicht der Einzelheiten nicht vertraut.“ Gott will unsere Meinungen, und unsere Ansichten wissen. Er will an unserem Leben teilnehmen und Gebet ist Teil dieser Anteilnahme.

James Henderson